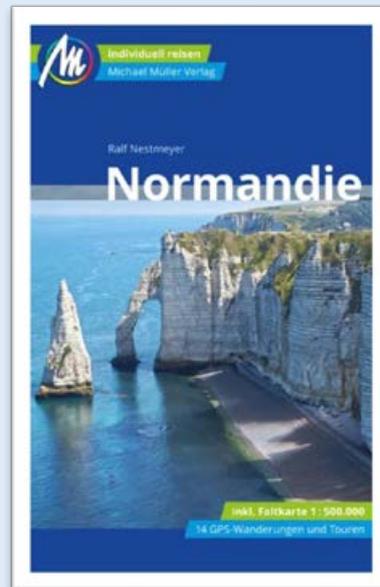




## *Eine faszinierende Kulturlandschaft*



**Ralf Nestmeyer**

**Normandie**



**Michael Müller 2019 · 456 Seiten · 21.90 · 978-3-95654-604-4**

Dieser Führer ist nun schon in der 4. Auflage erschienen. Das allein ist ein Zeichen für Qualität, wie man sie von Ralf Nestmeyer und vom Michael Müller Verlag gewohnt ist. Alle, die eine Reise in die Normandie planen, sollten diesen Führer auf jeden Fall in die Hand nehmen. Reiseplanung ist gewiss der wichtigste Grund, einen Führer zu kaufen. Für mich gibt es aber noch einen anderen Grund: Man liest einen Reiseführer, um sich an vergangenen Reisen zu erinnern und um zu überprüfen, was sich verändert hat und was man damals gar nicht wahrgenommen hat. So werde ich dieses Buch lesen und mich erinnern an die Zeit, als ich vor vielen Jahren in Paris lebte. Schon recht bald bekam ich den Rat, die Nationalstraße an der Seine entlang (wenn möglich auch noch kleinere Straßen) und nicht die Autobahn zu nehmen, um in die Normandie zu fahren.

Auf der D6015 gelangt man in die Normandie und dort gleich nach Giverny, einem Ort, an dem ich damals einfach vorbeigefahren bin. Claude Monet hat dort gelebt und so entstand mit den Jahren das „Mekka des Impressionismus“. Monets Garten ist zu besichtigen und vieles mehr, das Musée des Impressionismus „bietet regelmäßig hochkarätige Wechsausstellungen!“ Nestmeyer hat noch einen einseitigen Essay hinzugefügt und erinnert daran, dass der Dichter Gustave Mallarmé Monet als den „Raffael des Wassers“ bezeichnet hat. Nestmeyers Rat: Man solle gleich nach der Öffnung des Geländes dort eintreffen, denn schon bald fallen Monet-Liebhaber aus der ganzen Welt hier ein. (S. 30–33)



Tja, einfach vorbeigefahren bin ich damals. Aber zum einen gab es damals noch nicht das Museum, zum anderen hatte ich ein anderes Ziel: die gewaltige Burganlage (das Château Gaillard) über der Seine, die Richard Löwenherz zur Sicherung seiner Besitztümer in der Normandie erbauen ließ (1196). Die Burg galt als uneinnehmbar, wurde dann aber doch eingenommen. Nestmeyer bringt die wichtigsten historischen Informationen und schließt mit einem prosaischen Hinweis: „Der eintrittspflichtige Teil der Ruine ist wenig spektakulär.“ Man könne getrost mit einer Außenbesichtigung vorliebnehmen, und auf den Hügeln rund um das Schloss gebe es aussichtsreiche Picknickplätze, wenn man nicht in einem der vier Restaurants, die Nestmeyer empfiehlt, speisen möchte. (S. 33–36) Über Richard Löwenherz hat er noch ein eigenes kurzes Kapitel eingefügt. (S. 38f.)

Meine Fahrt ging dann weiter nach Rouen, wo ich mich aber nicht lange aufhielt. Ich stand nur auf der markierten Stelle, wo Jeanne d’Arc damals verbrannt wurde, was man heute noch sehen kann. Ralf Nestmeyer erzählt mir, was ich alles verpasst habe. Zahlreiche Museen hätte ich besuchen können; z.B. das Musée Flaubert, wobei ich mir aber nicht sicher bin, ob es dieses Museum damals schon gab. Gustave Flaubert taucht in diesem Führer mehrmals auf. In dem kurzen Kapitel über seinen Roman *Madame Bovary* erfährt man das Wichtigste über dieses „Meisterwerk der Weltliteratur“. (S. 89)

Aber ich wollte damals ans Meer. Freunde hatten mir Le Tréport (nördlich von Rouen) empfohlen. Dort gab es einen Campingplatz mit Blick aufs Meer, wo ich einige Tage campierte. Diesen Campingplatz scheint es aber nicht mehr zu geben. Nestmeyer nennt den Campingplatz des Bucaniers, zu empfehlen wegen seiner Lage, aber einen Kilometer vom Meer entfernt, außerdem gebe es zu wenig Schatten. Der heute eher ruhige Ort war einmal ein gern besuchter Badeort der Pariser. Der Schriftsteller Wolfgang Koeppen hat ihn als „Augenweide“ bezeichnet. Wer auf dem Campingplatz oder in einer Ferienwohnung selber kochen kann, bekommt jeden Tag frischen Fisch in der Fischereihalle. (S. 120f.)

Doch genug der nostalgischen Erinnerung. Man wird schon bemerkt haben, dass man mit diesem Führer gut durch die Normandie reisen kann. Die wichtigsten, aber auch kleine Orte werden gut beschrieben. Historische Ereignisse kommen zur Sprache, etwa die Landung der Alliierten. In dem 50-seitigen Kapitel „Nachlesen und Nachschlagen“ (S. 350ff.) findet man außer der Geschichte weitere Themen: Landschaft und Geografie, Brauchtum, Feste und Veranstaltungen, Literatur u.a. Praktische Reisetipps und andere Empfehlungen (z. B. zum Thema „Essen und Trinken“ (Calvados, Camembert...) oder zu Wanderungen), ein kleiner Sprachführer fehlt natürlich nicht. Über das ganze Buch verteilt stößt man auf informative Kurzkapitel: über Sartre und Beauvoir (S. 76), Sissi in der Normandie (S. 140), Prousts Balbec (S. 181), Marguerite Duras und die Liebe jenseits aller Konventionen (S. 172), Normannische Seefahrer (S. 373) u.a. Mit der herausnehmbaren Faltkarte kann man sich gut orientieren.

Rundum empfehlenswert! Eine faszinierende Kulturlandschaft „mit ihren gotischen Kathedralen und verträumten Schlössern, mit ihren Apfelbäumen und Kreideklippen“ (S. 2) erwartet den Reisenden.